



Wohntraum ganz aus Holz

Seite 12

Ein Wohntraum ganz aus Holz



Man betritt das Gebäude an der Südseite, gelangt in einen Windfang und von dort in den offenen Wohnbereich.

Sechs Mal sind Britta und Frank Jürgens in den 20 Jahren ihrer Beziehung umgezogen. Zuletzt kaufte das Ehepaar sogar ein Einfamilienhaus aus Stein, in dem es sich aber nicht wohl fühlte. „Mein Mann schwärzte immer schon von Blockhäusern – er ist Kanada-Fan – und ich fing ebenfalls Feuer, als wir in einem Ferien-Blockhaus Urlaub machten“, erzählt Britta Jürgens. „Wegen der vergleichsweise höheren Kosten hatten wir nicht daran geglaubt, uns diesen Traum einmal erfüllen zu können. Nach dem Urlaub statteten wir dem Fullwood-Musterhaus in unserer Nähe aber doch einen Besuch ab“, ergänzt Frank Jürgens. Und dann ging alles ganz schnell: Nach ausführlicher Beratung des Holzhausspezialisten stand der Entschluss, ein Wohnblockhaus zu bauen, fest.

Durch Eigenleistung viel Geld gespart

Bei Vertragsabschluss entschied sich Ehepaar Jürgens für

eine kostensparende „Richtmeistermontage“, da der Bauherr über handwerkliches Geschick verfügt. Haus „Niedersachsen“ ging in Produktion, das heißt, seine Wände wurden in der Werkstatt in einzelnen Elementen maßgetreu gefertigt, per Tieflader zum Bauplatz transportiert und dort binnen weniger Tage montiert. Der Richtmeister, ein Zimmermannsmeister, leitete den Hausherrn und seine Helfer nicht nur an, sondern arbeitete ihnen auch vor. „Der Hausaufbau war zwar anstrengend, hat aber auch richtig Spaß gemacht. Als ich dann auf dem Firstbalken meines Hauses saß, wurde mir mein Glück richtig bewusst“, erinnert sich Jürgens.

Bauen für heute und später

Die massiven Kiefernholzwände sind wertbeständig, winddicht und setzungsfrei und sämtliche Ausbaumaterialien von bester Qualität. Mit Weitblick aufs Alter plante das Ehe-

Fotos: Fullwood

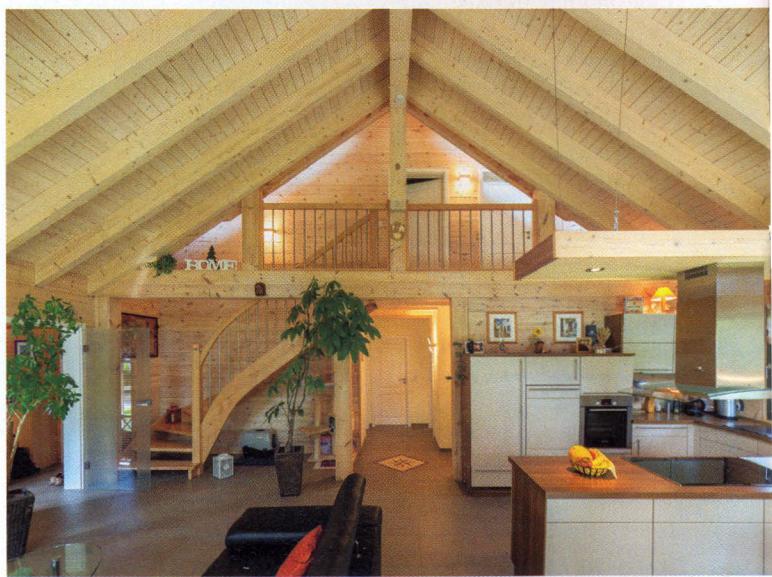
paar sein Haus im Erdgeschoss barrierefrei und legte das Kinderzimmer und ein Arbeitszimmer ins Dachgeschoss. „Wir wussten bei der Planung ganz genau, was ein Haus haben muss, damit wir uns darin wohl fühlen. Meinem Mann war ein sichtbarer Dachstuhl und viel Luft nach oben wichtig. Wenn schon Holz, dann soll man auch viel davon sehen. Ich lege Wert auf eine ungehinderte Kommunikation und große Flächen im Wohnbereich“, beschreibt die Bauherrin die Prioritäten. Durch den hohen Luftraum über dem großflächigen, offenen Wohn-Ess-Koch-Bereich wirkt alles besonders großzügig und luftig, während die bodentiefen Fenstertüren reichlich Tageslicht hereinlassen. Das naturhelle Kiefernholz behandeln die Hauseigentümer mit UV-Schutz gegen unerwünschtes Nachdunkeln.

Wie ein Haus im Haus

Haus „Niedersachsen“ scheint aus zwei aneinander gefügten Teilen zu bestehen, von denen

der vordere etwas niedriger ist als der hintere. Man betritt das Gebäude an der Südseite, gelangt in einen Windfang und von dort in den offenen Wohnbereich. Entlang der Giebelseite verläuft eine überdachte Terrasse. „Wir sind froh, dass wir jetzt bei jedem Wetter draußen sitzen können. Hierzulande regnet es ja oft, auch wenn es warm ist“, freut sich die Hausfrau.

Vom Wohnbereich gelangt man in den hinteren Teil des Hauses mit normal hoher, offener Holzbalkendecke, wo ein Flur zu den Privaträumen führt. Direkt hinter der Küche befindet sich außerdem noch ein WC, sodass Gäste nicht in den privaten Bereich gehen müssen. An der Rückwand des Wohnbereichs schwingt sich eine Holztreppe hinauf zum Dachgeschoss. Dort gelangt man auf eine offene Galerie, die zum Kinderzimmer und einem zweiten Arbeitszimmer führt. „Übrigens haben wir hier trotz offener Küche nie unangenehme Küchengerüche. Das Holz nimmt offensichtlich nicht nur feuchte Dämpfe



An der Rückwand des Wohnbereichs schwingt sich eine Holztreppe hinauf zum Dachgeschoss. Dort gelangt man auf eine offene Galerie.



Das Holz stammt aus ökologischer Forstwirtschaft. Da es chemisch unbehandelt ist, erzeugen die Wände ein wohltuendes Raumklima.

auf, sondern gleicht auch Gerüche aus. Zu unserer großen Freude nehmen wir hier hauptsächlich den feinen Kiefernduft der Wände war“, schwärmt der Hausherr.

Energieeffizient und nachhaltig

„Wir wurden schon von vorbeispazierenden Fußgängern gefragt, ob wir in unserem Holzhaus nicht frieren würden“, lacht Britta Jürgens. „Tatsache ist, dass unsere Massivholzwände im Winter die Wärme schön drinnen halten und im Sommer die Hitze draußen. Außerdem haben wir Wärmeschutzfenster und eine gute Dachdämmung. Im Jahr kommen wir auf nur 600 Euro Heizkosten fürs gesamte Haus“, fährt sie fort. Um von steigenden Gaspreisen unabhängig zu sein, entschied sich das Ehepaar beim Heizen für Erdwärme.

Dass Haus „Niedersachsen“ nachhaltig produziert und ge-

baut wurde, freut seine Besitzer ebenfalls. Das Holz stammt außerdem aus ökologischer Forstwirtschaft. Da es chemisch unbehandelt ist, erzeugen die Wände ein wohltuendes Raumklima: „Wir fühlen uns wohl in unserem „kleinen Kanada“, würden alles wieder genau so planen und bauen“, sagt Frank Jürgens zufrieden.

„Gutschrift“ fürs Klima

Die fünfzig bis sechzig Kubikmeter verbautes Kiefernholz speichern rund fünfzig Tonnen Kohlendioxid als Kohlenstoff; je nach Heizungssystem dauert es gut sechzig Jahre, um diese Menge wieder auszustoßen. Das heißt, dass ein Wohnblockhaus von Fullwood frühestens nach sechzig Jahren Heizen anfängt, die Atmosphäre zu belasten. Das Haus bietet somit eine „Gutschrift“ für den Klimaschutz – mehr kann eine Privatperson nicht zum Klimaschutz beitragen! Den in der EnEV vorgeschriebe-



Familie Jürgens fühlt sich sichtbar wohl in ihrem „kleinen Kanada“ und würde alles wieder genauso machen.

nen Dämmstandard der Wände erreicht ein Fullwood Wohnblockhaus durch 20 Zentimeter starke Blockbohlen, die im Werk zu Wandelementen verleimt werden. Diese Fertigung erhöht die Qualität aller Bauteile und ermöglicht auf der Baustelle eine schnelle Montage. Die Wände können problemlos mit Mauerwerk kombiniert werden. Dass sie außerdem auf Dauer luftdicht sind, hat Fullwood Wohnblockhaus mit wiederholten Blower-Door-Tests bewiesen.

Wie Haus „Niedersachsen“ werden alle Fullwood-Entwürfe individuell geplant – je nach Geschmack der Baufamilie von traditionell bis topmodern. Allen Häusern gemeinsam ist die hochwertige, handwerklich verarbeitete Fullwood-Vollholzblockwand aus besonders widerstandsfähiger nordischer Kiefer.

Als Dachdämmung sind biologische Materialien wie Holzweichfaserplatten oder Zellulosedämmung Standard,

die Dacheindeckung besteht aus Tondachziegeln. Zudem können sich die Bauherren auch bei Bodenbelägen, Farben etc. biologische Materialien heraussuchen. Auch bei der Haustechnik kann sich die Bauherrschaft für eine ökologische Variante entscheiden. Fullwood bietet neben konventionellen Heizanlagen Holzpelletöfen, Solar- und Photovoltaik-Anlagen, Erdwärmepumpen oder kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung an.

Information

Fullwood
Wohnblockhaus NORD
Industriestr. 1
27367 Sottrum
Deutschland
Tel. (0 42 64) 83 77 89 0
Fax (0 42 64) 83 77 89 60
info@fullwood.de
www.fullwood.de